

CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES

SECTION NATIONALE SUISSE DE L'
LANDESGRUPPE SCHWEIZ DES

ICOMOS

LETTRE AUX MEMBRES / MITGLIEDER-BRIEF

4/1994

Sommaire/Inhalt

Mitteilungen des Präsidenten der Landesgruppe	2
Information du Président de la Section nationale	3
Aufruf zur Spende für das Nationalmuseum in Sarajevo	4
Appel à un don pour le Musée national de Sarajevo	5
Zur Tagung Historische Hotels erhalten und betreiben	6
Annonce du colloque Conservation et gestion des hôtels historiques	7
Budget 1995	8
Programm des Kolloquium vom Sommersemester 1995 an der ETH-Z	9
Adresse der Landesgruppe / adresse de la Section nationale	10

Annexe: bulletin de versement / Einzahlungsschein

Chur, 23. Dezember 1994

Mitteilungen des Präsidenten

Das bevorstehende Jahr 1995 wird unserer Landesgruppe ein selten reiches Programm, aber auch einiges an Arbeit bringen.

Unsere ordentliche Jahresversammlung wird am 9. Mai 1995 in Basel stattfinden. Sie steht unter dem Thema der Gartendenkmalpflege, dem auch das eintägige Kolloquium des 10. Mai 1995 in Basel gilt. Das Kolloquium ist getragen von unserer Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege unter der Leitung von Herrn Guido Hager, Landschaftsarchitekt, BSLA. Für die Kolloquiumsveranstaltung haben sie bereits eine Einladung erhalten, beachten Sie, dass die Jahresversammlung und das Kolloquium beide Tage des 9. und 10. Mai beanspruchen.

Eine Herbsttagung wird von der Arbeitsgruppe Tourismus und Denkmalpflege mit dem Leiter Herrn Dr. Roland Flückiger vorbereitet. Die Tagung unter dem Titel "Alte Hotels erhalten und betreiben" wird von unserer Landesgruppe und der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelverein durchgeführt, und zwar in Luzern vom 14. bis zum 16. September 1995. Wir hoffen, dass Sie an beiden Anlässen teilnehmen können.

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr

Ihr Präsident:



Hans Rutishauser

Nachrichten aus dem Vorstand

- Wir gratulieren die Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege, die als Treuhänderin und Verwalterin über den Erlös aus dem Schoggitaler 1995, dem Thema "historische Gärten" gewidmet, ernannt wurde!
- Wir erfreuen uns zwar über das Reichtum an Veranstaltungen im nächsten Jahr, hoffen aber zugleich auch dass es sich hier nicht um ein Strohfeuer ohne folgen handelt; denn für das Jahr 1996 zeichnet sich vorläufig noch keine Veranstaltung ab. Dies veranlasst uns Sie, sehr geehrte Mitglieder, aufzurufen, uns zu helfen Themen zu finden, die wir eventuell auch in Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen angehen könnten; ebenfalls möchten wir Sie aufrufen über die mögliche Gründung weiterer Arbeitsgruppen nachzudenken um so weitere Aktivitäten zu realisieren.
- Im Bereich der internationalen Aktivitäten ist die Bilanz etwas magerer. Die jährliche Zusammenkunft des Comité Consultatif (Konferenz der Landespräsidenten) wurde in Nara (Japan) abgehalten. Aus Spahrgründen, aber auch weil die Schweiz kein Mitglied mehr im Comité Exécutif und somit über kein effektives Sprachrohr mehr verfügt, haben wir uns entschlossen, niemanden nach Nara zu delegieren. Wir verweisen Sie daher auf die Lektüre des internationalen Bulletins. Im übrigen hat das Comité Exécutif beschlossen, die Jahresbeiträge um 30% zu erhöhen, zugleich jedoch die Beiträge für Entwicklungsländer um 30% und für sehr benachteiligten Länder gar um 60% zu senken. Diese Massnahme tritt am 1. Januar 1995 in Kraft.
- Da wir daran sind eine Werbeprospekt für die Landesgruppe Schweiz zu gestalten, haben wir den Druck der neuen Statuten auf das Frühjahr 1995 verschoben, um beide Publikationen zu harmonisieren.

Coire, le 23 décembre 1994

Information du Président

L'année nouvelle sera marquée pour notre Section nationale par un programme extrêmement riche, mais se traduira également par un important investissement en temps.

Notre Assemblée annuelle ordinaire se tiendra le 9 mai 1995 à Bâle. Elle sera consacrée au thème de la conservation des jardins historiques, qui sera également celui du colloque d'une journée organisé le 10 mai 1995 dans la même ville. Ce colloque, pour lequel vous avez déjà reçu une invitation, est organisé par notre Groupe de travail des jardins historiques, placé sous la responsabilité de Monsieur Guido Hager, architecte paysager, ASAP/BSLA. Nous nous permettons d'insister sur le fait que l'Assemblée annuelle de l'ICOMOS-Suisse et le colloque s'étendent sur deux journées, soit les 9 et 10 mai 1995.

Un colloque d'automne sera mis sur pied par le Groupe de travail tourisme et conservation, sous la responsabilité de Monsieur Roland Fluckiger. Consacré au thème "Conservation et gestion des hôtels historiques", ce colloque est organisé par notre Section nationale et la Commission fédérale des monuments historiques, en collaboration avec l'Association des hôteliers suisses, du 14 au 16 septembre 1995 à Lucerne.

Meilleurs vœux pour les fêtes de Noël et l'Année nouvelle

Votre Président:



Hans Rutishauser

Nouvelles du Bureau

- Nous félicitons le Groupe de travail des jardins historiques d'avoir obtenu que soit consacré à son activité le bénéfice de la vente de l'écu d'or 1995 pour la Protection du patrimoine et du paysage!
- Si le nombre et la qualité des activités 1995 de notre Section nationale sont exceptionnels, nous souhaiterions qu'il ne s'agisse pas d'un feu de paille. Or, l'année 1996 est pour l'instant vierge de tout projet concret. Ceci nous incite à nous retourner vers vous pour solliciter votre concours tant en vue de trouver de nouveaux thèmes qui nous permettraient de nous réunir, éventuellement en collaboration avec d'autres associations ou milieux intéressés, que pour réfléchir à la possibilité de créer de nouveaux groupes de travail qui, à leur tour, se traduiraient par le développement de nouvelles activités.
- Sur le plan des activités internationales, le bilan est plutôt maigre. La réunion annuelle du Comité consultatif (conférence des présidents nationaux) a eu lieu à Nara (Japon). Par souci d'économie, mais également parce que la Suisse n'a plus aucun membre élu au Comité exécutif et ne peut donc plus faire entendre sa voix, nous avons décidé de renoncer à envoyer un membre du Bureau à Nara. Nous vous renvoyons donc sur ce thème à la lecture du bulletin publié par l'ICOMOS-International. Par ailleurs, le Comité exécutif a décidé d'augmenter les cotisations normales de 30%, tout en baissant de 30% les cotisations des pays en voie de développement et de 60% celles des pays les plus défavorisés. Cette mesure entrera en vigueur dès 1995.
- Du fait de la conception en cours d'un prospectus présentant l'ICOMOS-Suisse, nous avons suspendu la publication des nouveaux statuts jusqu'au printemps 1995 afin d'harmoniser les présentations.

Aufruf zur Spende für das Nationalmuseum in Sarajevo.

Eine Aktion der Schweizerischen Fachverbände.

Anlässlich der Jahresversammlung von ICOM im September 1994 in Zug ist auf eine Hilfsaktion für das Nationalmuseum in Sarajevo aufmerksam gemacht worden.

Im Nationalmuseum in Sarajevo, dem bosnisch-herzogovinisches Museum, sind mehrere Sammlungen in verschiedenen Bauten untergebracht. Neben der Archäologie, der Ethnologie und der Bildergalerie befindet sich auch in einem der Gebäude eine sehr wertvolle Bibliothek. Ferner ist eine römische Nekropole im botanischen Garten hinter den Gebäuden zu finden. Die Gebäude sind zum Teil vom Krieg beschädigt worden, die Kunstwerke darin im höchsten Masse gefährdet. François Schweizer, Leiter der Abteilung Konservierung am Musée d'Art et d'Histoire in Genf, konnte über ein Hilfswerk (Action humanitaire - Paserelle vers l'espoir) Kontakt zu einem der zuständigen Museumskonservatoren herstellen. Dieser liess F. Schweizer eine Liste der dringend benötigten Materialien zum Schutze der Kunstwerke zukommen. Dabei ging es nicht um teure Produkte, sondern um geläufige Produkte wie Kasein, Terpentin, Azeton, Bienenwachs, aber auch Insektizide. Nicht ganz einfach war es für das Hilfswerk, den Transport zu organisieren. Nach anfänglichen Versuchen die Waren über den Landweg nach Sarajevo zu senden, gelang es schliesslich diese mit einem Frachtflugzeug einfliegen zu lassen. Dies war im Frühsommer 1994.

Nach dieser gelungenen Aktion war den Beteiligten hier in der Schweiz klar, dass eigentlich nur so Hilfsaktionen erfolgreich sein können. Kontaktpersonen müssen vorhanden sein an Ort und Stelle, die die Bedürfnisse kennen. Die Hilfsgüter müssen diesen Personen direkt zukommen, alles andere ist zu unsicher. Man war relativ optimistisch und wollte weitere Aktionen starten. Inzwischen hat sich die politische Lage von Sarajevo wieder wesentlich verschlechtert. Bemühungen sind im Gange die direkten Verhandlungspartner in Sarajevo zu kontaktieren um eine neue und präzise Materialliste zu erhalten. Ein direkter Transport steht also nicht unmittelbar bevor.

Dennoch haben sich verschiedene Organisationen zusammengeschlossen. ICOM Schweiz koordiniert unter Lorenz Homberger, Riedbergmuseum Zürich, eine Sammelaktion. Weiter haben sich die Schweizerische Ethnologische Gesellschaft SEG angeschlossen. Der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR hat sein Interesse angemeldet. Das Schweizerische Landesmuseum hat spontan Räumlichkeiten im Haus Orion zur Verfügung gestellt um allfälliges Material, vorerst Verpackungsmaterial, später aber auch Materialien zur Konservierung und Restaurierung, zu sammeln. Das Landesmuseum ist mit dem Nationalmuseum in Sarajevo besonders verbunden: Anlässlich der Ausstellung "Keltisches Gold" sind Objekte aus Sarajevo ausgeliehen worden. Diese Objekte sind noch heute in einer Vitrine am Eingang des Landesmuseums zu bewundern, denn sie konnten nicht zurückgebracht werden und wurden bisher auch von niemandem zurückverlangt.

Der Vorstand der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS hat sich dem Projekt mit einer Spende von Fr. 500.- angeschlossen in Anbetracht der Aufforderung zur Tat, die die ICOMOS-Mitglieder an der Jahresversammlung in Chur dem Vorstand übertragen haben. **Zugleich möchten wir nun hiermit unsere Mitglieder bitten, sich auch persönlich mit einem weiteren Betrag an dieser Aktion zu beteiligen.** Wir erlauben uns daher, Einzahlungsscheine diesem Mitgliederbrief beizulegen. Auch kleine Beträge sind sehr willkommen, denn es geht darum, die richtigen Materialien Fachleuten zukommen zu lassen und sich bereits jetzt für die Zeit nach dem Krieg vorzubereiten. Es geht um eine sehr direkte Hilfe, die wir uns ausserhalb der offiziellen Strukturen vorstellen. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt über die Fortsetzung der Aktion berichten.

Im Namen des Vorstandes danken wir Ihnen sehr herzlich für Ihre Mithilfe

Monica Bilfinger
Aktuarin

Appel à un don pour le Musée national de Sarajevo. Une action des Associations professionnelles suisses.

Dans le cadre de l'Assemblée annuelle de l'ICOM en septembre 1994 à Zoug, le sujet d'une aide au Musée national de Sarajevo a été abordé.

Au Musée national de Sarajevo, le musée de la Bosnie-Herzégovine, plusieurs collections sont logées dans différents bâtiments. Outre les collections archéologiques, ethnologiques et une galerie de tableaux, le Musée possède également une bibliothèque de très grande valeur. En outre, une nécropole romaine est située dans le jardin botanique qui prolonge les bâtiments. Ces bâtiments ont en partie été endommagés par la guerre et les oeuvres qui y sont logées sont fortement menacées. François Schweizer, responsable du service de la conservation au Musée d'Art et d'Histoire de Genève, a pu avoir des contacts à travers un projet d'assistance (Action humanitaire - Passerelle vers l'espoir) avec le conservateur en charge du Musée national. Ce dernier a fait parvenir à F. Schweizer une liste de produits de première urgence destinés à la protection des oeuvres d'art. Il ne s'agit pas de substances exceptionnelles ou particulièrement onéreuses, mais de produits courants tels que thérébentine, acétone, cire d'abeilles, mais également d'insecticides. L'association d'aide n'a pas eu la tâche facile pour organiser le transport. Après avoir tenté de mettre sur pied un transport par voie terrestre, les produits ont finalement été expédiés par avion. C'était au printemps 1994.

Après la réussite de cette action, les participants suisses ont constaté que cette démarche était la seule envisageable avec succès. Des contacts sur place avec des responsables locaux, qui connaissent parfaitement les besoins, sont indispensables. Les envois doivent parvenir directement à ces personnes, toute autre démarche étant vouée à l'échec. Les responsables suisses, fort de cette première action, souhaitent la renouveler. Entre temps, la situation politique a continué à se dégrader à Sarajevo. Des tentatives sont en cours en vue de contacter les partenaires sur place afin d'obtenir une nouvelle liste détaillée des produits nécessaires. Un nouveau transport est en préparation.

Dans ce but, diverses organisations se sont associées. ICOM-Suisse coordonne, sous la direction de Lorenz Homberger, du musée Riedberg à Zurich, une action de collecte. La Société Suisse d'Ethnologie (SSE/SEG) s'est également associée à ce projet. L'Association Suisse pour la Conservation et la Restauration (SCR/SKR) a fait connaître son intérêt. Le Musée national suisse a spontanément mis à disposition des locaux à la maison Orion en vue de collecter aussi bien des matériaux d'emballage et de stockage que des produits de conservation et de restauration. Le Musée national a des contacts étroits avec le Musée national de Sarajevo, d'autant plus que, dans le cadre de l'exposition "Or celtique", des objets ont été prêtés par Sarjevo. Ces objets peuvent aujourd'hui encore être admirés à l'entrée du Musée national, dans la mesure où ils n'ont pas pu à ce jour être rapatriés et n'ont été réclamés par personne.

Le Bureau de la Section nationale suisse de l'ICOMOS s'est joint à cette action avec un don de Frs. 500.-, sur la base d'une demande faite par les membres de l'ICOMOS au Bureau dans le cadre de l'Assemblée annuelle de Coire. **Parallèlement, nous souhaiterions que nos membres s'associent à titre personnel à cette action par un don supplémentaire.** Aussi nous permettons-nous de joindre un bulletin de versement à cette lettre aux membres. Même des montants peu élevés seront les bienvenus, puisqu'il s'agit de faire parvenir aux spécialistes ce dont ils ont directement besoin et de préparer dès maintenant la période de l'après-guerre. Il s'agit en l'occurrence d'une aide ciblée, qui nous paraît devoir être réalisée en dehors des structures officielles. Nous vous communiquerons d'ailleurs ultérieurement les mesures qui permettront de poursuivre cette action.

Au nom du Bureau, nous vous remercions de tout coeur de votre adhésion à ce projet.

Monica Bilfinger,
Secrétaire générale

in Zusammenarbeit mit dem
 SCHWEIZER HOTELIERVEREIN

Tagung

Historische Hotels erhalten und betreiben

Geschichte und Zukunft der Hotelbauten aus der Belle Epoque

Casino Luzern 14. - 16. September 1995

Die Geschichte der Schweizer Hotellerie begann vielleicht 1770 in Chamonix, als dort ein erstes Gasthaus eröffnet wurde. Vielleicht erst 1805, als in Interlaken für das Unspunnenfest einige tausend Besucher logiert werden mussten. Vielleicht auch erst 1816, als auf Rigi Kulm das erste Berggasthaus Nachtlager anbot. Oder vielleicht erst 1834, als in Genf mit dem "Hotel des Bergues" das erste grosse Stadthotel seine Pforten öffnete...

Mit Sicherheit endete die Geschichte der Schweizer Hotellerie vorerst 1914. Zu Beginn des 1. Weltkrieges standen in der Schweiz in über 3'600 Hotels mehr als 180'000 Betten leer. Innert 30 Jahren hatte man vorher, in der Belle Epoque, die Zahl der Betriebe mehr als verdoppelt, die Zahl der Betten mehr als verdreifacht. Ein Jahr später, mitten im Krieg, erliess der Bundesrat für die ganze Schweiz ein generelles Hotelbauverbot...

Von diesem Schock hat sich die Hotellerie in der Schweiz sehr lange nicht erholt. Im zweiten Weltkrieg wurden staatlich verordnete gesamtschweizerische Sanierungsprogramme für jeden einzelnen Kurort erstellt. Dabei glaubte man, sich den bestehenden Hotelbauten mehrheitlich entledigen zu können. Die nachfolgende Hochkonjunktur der 60er und 70er Jahre hat diesen Trend leider noch verstärkt. Etliche Hotels aus der Belle Epoque sind der "tabula-rasa"-Mentalität dennoch entkommen. Sie sind heute die gesuchten Objekte für die Fremdenverkehrswerbung und die kulturbewussten Touristen.

Die von der Arbeitsgruppe "Tourismus und Denkmalpflege" der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS unter dem gemeinsamen Patronat von ICOMOS-Schweiz, der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege und dem Schweizer Hotelierverein organisierten Fachtagung hat zum Ziel, aktuelle Probleme der schweizerischen Hotel-Denkmalpflege aufzugreifen. So soll die Geschichte der Hotelbauten und ihr gebautes Umfeld im 19. Jahrhundert erklärt werden. Dann werden je ein Vertreter der Denkmalpfleger und der Hotelier Erwartungen und Wünsche an den anderen Partner formulieren. An einzelnen erfolgreich ausgeführten Umbauten von Hotels aus der ganzen Schweiz werden bautechnische, organisatorische und denkmalpflegerische Probleme sowie mögliche Lösungen vorgestellt und auch diskutiert. Ein Blick über die Grenzen und eine Beurteilung aus der Sicht der Schweizerischen Tourismuswerbung runden das Programm der Tagung ab. Diese richtet sich an Kunsthistoriker, Architekten, Denkmalpfleger, Spezialisten und Unternehmer in der Restaurierungspraxis sowie Hotelier und Touristiker. Als Höhepunkt der Veranstaltung ist am Donnerstagabend eine Fahrt mit dem Dampfschiff (das schwimmende Nobel-Restaurant der Belle Epoque) vorgesehen. Am Samstag findet in Luzern und Umgebung eine abschliessende Exkursion statt.

Das definitive Programm der Tagung, an der ICOMOS-Mitglieder mit Ermässigung teilnehmen, wird etwa im März 1995 allen Mitgliedern zugestellt werden.

Für das Organisationskomitee:

Roland Flückiger

ICOMOS CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES
CFMH COMMISSION FEDERALE DES MONUMENTS HISTORIQUES

en collaboration avec l'
 ASSOCIATION SUISSE DES HOTELIERS

CONSERVATION ET GESTION DES HOTELS HISTORIQUES

Histoire et avenir des constructions hôtelières de la Belle Epoque

Casino de Lucerne 14 - 16 septembre 1995

L'histoire de l'hôtellerie suisse a peut-être débuté en 1770 à Chamonix, lorsque la première auberge y fut créée. Mais peut-être seulement en 1805, lorsque, dans le cadre de la fête de l'Unspunnen à Interlaken, plusieurs milliers de visiteurs durent être logés. Ou encore en 1816, lorsque, sur le Rigi Kulm, la première auberge de montagne offrit un hébergement aux touristes. Et peut-être seulement en 1834, lorsque s'ouvrirent les portes du Grand Hôtel des Bergues à Genève, le premier Palace urbain...

La seule certitude que nous ayons, c'est que l'histoire de l'hôtellerie suisse s'est dans un premier temps interrompue en 1914. Au début de la première guerre mondiale, plus de 3'600 hôtels, offrant quelque 180'000 lits, se trouvèrent vides du jour au lendemain. Durant les trente années précédentes, à la Belle Epoque, le nombre des exploitations a plus que doublé, le nombre de lits ayant plus que triplé. Une année plus tard, en pleine guerre, le Conseil fédéral fit paraître une ordonnance interdisant dans toute la Suisse l'ouverture de nouveaux hôtels.

Durant de longues années, l'hôtellerie suisse ne s'est pas remise de ce choc. Au cours de la seconde guerre mondiale, des programmes d'assainissement ont été lancés par les pouvoirs publics pour chaque station touristique. Dans ce contexte, il parût possible de supprimer la plupart des hôtels existants. La haute conjoncture des décennies 1960 et 1970 a malheureusement encore renforcé cette tendance. Malgré cela, toute une série d'hôtels de la Belle Epoque ont échappé à la politique de la tabula rasa. Ce sont aujourd'hui les objets les plus recherchés par la publicité touristique et par le tourisme culturel.

Le colloque organisé par le Groupe de travail "Tourisme et conservation" de la Section nationale suisse de l'ICOMOS, sous le patronage collectif de l'ICOMOS-Suisse, de la Commission fédérale des monuments historiques et de l'Association suisse des hôteliers a pour objectif d'aborder les problèmes posés par la conservation actuelle du patrimoine hôtelier suisse. Dans un premier temps sera abordée l'histoire de la construction hôtelière dans le cadre de l'activité architecturale du XIXe siècle. Puis deux représentants de la conservation et de l'industrie hôtelière présenteront leurs exigences et leurs souhaits respectifs. Sur la base d'exemples de transformations réussies d'hôtels dans toute la Suisse seront présentés les problèmes techniques et architecturaux, d'organisation et de conservation, ainsi que les solutions envisageables. Un regard au-delà de nos frontières et une approche dans la perspective de la publicité suisse pour le tourisme compléteront le programme du colloque. Ce dernier s'adresse aux historiens d'art, aux architectes, aux conservateurs, aux spécialistes de la restauration et aux entrepreneurs actifs dans ce domaine, ainsi qu'aux hôteliers et aux spécialistes du tourisme. Le point d'orgue du colloque sera sans aucun doute l'excursion du jeudi soir sur le bateau à vapeur (le restaurant flottant de luxe de la Belle Epoque). Le samedi sera consacré à une excursion à Lucerne et dans les environs.

Le programme définitif du colloque, auquel les membres de l'ICOMOS pourront participer avec une réduction, vous parviendra au courant du mois de mars 1995

Pour le comité d'organisation,
 Roland Fluckiger

ICOMOS

B U D G E T 1 9 9 5

am 5.12.1994 durch den Vorstand genehmigt

	Aufwand	Ertrag
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge		18'000.--
Beiträge Ditter (Bund)		10'000.--
Zinsertrag		2'000.--
AUFWAND		
Postchecktaxen	100.--	
Bankspesen 300.--		
Arbeitsgruppen		
AG Gärten Risikogarantie	5'000.--*	
Ag Tourismus		
Tagung Luzern, Risikogarantie	5'000.--*	
ICOMOS International	8'100.--	
Mitgliederversammlung (CH)	1'500.--	
Büromaterial	2'000.--	
PTT (Porti + Telefon)	1'500.--	
Mitgliederbrief	2'500.--	
Drucksachen 2'000.--		
Neudruck Statuten	2'500.--	
Werbefroschüre für ICOMOS	3'000.--	
Spesen Vorstand	500.--	
Spesen an Delegierte	500.--	
Verrechnungssteuer	700.--	
diverse Kosten (Fax-Anschaffung)	1'500.--	
<hr/>		
Total Aufwand / Ertrag	36'700.--	30'000.--
Ausgabenüberschuss	6'700.--	

* = Risikogarantien

ICOMOS

INSTITUT FÜR DENKMALPFLEGE (ID, ETHZ)
 LANDESGRUPPE SCHWEIZ DES ICOMOS
 VEREINIGUNG DER SCHWEIZER DENKMALPFLEGER (VSD)
 INVENTAR KAMPF UND FÜHRUNGSANLAGEN EMD

Kolloquium: Sommersemester 1995
 ETH Hauptgebäude D.5.2.
 Freitags: 16.15 - 17.45 Uhr
 Vorlesungsnummer: 12-452

BUNKER - SPRENGOBJEKT ODER BAUDENKMAL?

Denkmalpflege an militärischen Kampf- und Führungsbauten des 19. und 20. Jahrhunderts.

21. April 1995 Einführung. Silvio Keller, Sektion Bauherrenbe-
 lange, Stab der Gruppe für Generalstab, EMB, Bern
 Dr. Martin Fröhlich, Denkmalpfleger der bundes-
 eigenen Bauten, Bern
5. Mai 1995 Historisches zur Befestigungsgeschichteder Schweiz
 im 19. und 20. Jahrhundert. Dr. Jürg Stüssi,
 Eidg. Militärbibliothek, Bern
19. Mai 1995 Das Inventar der Kampf- und Führungsanlagen EMD:
 Vorgehen, Kriterien, Beispiele. Maurice Lovisa,
 dipl. Arch. ETHL, Bern
2. Juni 1995 Die Rheingrenze im Schaaren TG. Befestigungs-
 tätigkeit von der Bronzezeit bis zum 2. Weltkrieg.
 Jost Bürgi, Kantonsarchäologe Thurgau; Hptm Reto
 Caprez, Komandant Festungssektor 311, Feuerthalen
16. Juni 1995 Festung Fürigen - Vom Artilleriefort zum Museum für
 Wehrgeschichte. Gabriele Christen, Konservatorin,
 Stans
30. Juni 1995 Ökologische Aufwertung militärischer Hindernis-
 anlagen: Chance für Militär und Natur. Ignaz
 Hugentobler, Ökologe OeVS, Geschäftsführer der Dr.
 Bertold Suhner-Stiftung, Altstätten SG
14. Juli 1995 Inventar Kampf- und Führungsanlagen EMD: eine
 14.15 - 17.45 Zusammenfassung und Exkursion. Maurice Lovisa,
 dipl. Arch. ETHL, Bern

Kosten: Fr. 20.-- zu bezahlen an der Kasse, ETH Hauptgebäude, F 66
 (bis 16.00 Uhr) oder PC 30-1171-7 (Vermerk: Vorlesungsnummer 12-
 452) Auskunft: Institut für Denkmalpflege (01 632 22 84)

ICOMOS

BUNKER - SPRENGOBJEKT ODER BAUDENKMAL?

Mit der Armee reform 95 wird das EMD mehr als 13'000 seiner militärischen Kampf- und Führungsanlagen liquidieren. Insgesamt bestehen ca. 20'000 Anlagen, die zwischen 1885 und heute gebaut worden sind.

Der Abbruch und der Verkauf dieser Werke läuft bereits und macht das Erfassen dieses bis heute weitgehend geheimen Erbgutes unserer Geschichte dringlich. Seit einigen Jahren bereits klassiert Frankreich die Anlagen des Atlantikwalls, und Deutschland beschäftigt sich mit den Resten seines Westwalls. In der Schweiz hat die Geheimhaltung bis jetzt ein Studium dieser etwas speziellen Zeugen der Baugeschichte verhindert,

Die erste Aufgabe besteht darin, ein Inventar der Anlagen gemäss den Kriterien des Denkmalschutzes zu erstellen. Jedes dieser Werke besitzt Eigenheiten, die sein Studium interessant machen (z.B. spezielle Typologie, besondere Bautechnik, u.s.w.)

Schliesslich wird das Bewerten und Bewahren der wichtigsten Werke ein Erfassen der Umnutzungsmöglichkeiten sowie einen gewissen Interpretationsspielraum der Raumplanungsgesetzte notwendig machen, da diese Anlagen wegen ihrer Charakteristik (geographische Lage, Typologie) nur bescheidene neue Nutzungsmöglichkeiten bieten.

Offizielle Adresse der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS
Adresse officielle de la section Nationale Suisse de l'ICOMOS

Landesgruppe Schweiz
des ICOMOS
3011 Bern

Section Nationale Suisse
de l'ICOMOS
3011 Bern